

Methodisch mehrere Möglichkeiten anbieten. Da diese zeitlich unterschiedlich sind, könnte man auch offenlassen, dass eine Gruppe mehrere Dinge macht.

Ideen:

- Wir machen Bilder mit unseren Smartphones von „Hoffnungsorten“ und gestalten einen Instagram-Post.
- Wir befragen Leute auf der Straße: „Was macht ihnen Hoffnung“? (entweder Filmen oder Tonaufnahme)
- Wir verfassen eine Rede und nehmen sie auf Tonband auf
- Wir gestalten ein Gemälde (mit richtiger großer Leinwand & Malerkitteln, Acrylfarben usw. usw.)
- weitere Ideen

Können die Fenster bzw. Produkte aus Schritt 3 hier nochmal produktiv eingebunden werden? Sie müssen!! Oder gibt es eine Alternative zu den Fenstern, mit denen hier produktiv weitergearbeitet werden kann?

Schritt 5: Begegnung mit der christlichen Hoffnung

Methodisch gut überlegen: Welches Angebot macht der christliche Glaube/ die christliche Tradition? Oder man baut Schritt 5 in Schritt 4 mit ein als eine der Optionen?

Schritt 6: Konkretisierung in den Alltag hinein

Was folgt aus Schritt 4+5: Wie können wir das in den Alltag hinein mitnehmen!

Konkrete Handlungen überlegen

Schritt 7: Das Gesamtkunstwerk

Idee: bei Schritt 3 die „Produkterzeugung“ rausnehmen und hier reinnehmen. Schritt 3 wäre dann ein reiner Austausch. Schritt 7 wäre dann: Unsere Träume, Ängste, eingebettet in das, was wir dafür tun können.

Idee einer Methode fehlt, die die Fenster mit den Erarbeitungen aus Schritt 4 zusammenbringt, sodass am Ende hier in Schritt 6 ein „Gesamtkunstwerk“ entsteht, dass jeweils 2 Gruppen gemeinsam gestalten: Die eigenen Ängste, Sorgen und Hoffnungen auf die Zukunft verbunden mit dem, was wir konkret tun können.

Könnte man die Bilder in ein „Kartonhaus“ (z.B. Umzugskartons) integrieren, sodass wir gemeinsam „an der Zukunft“ bauen?

Am Ende steht ein „Potpurri der Hoffnung“ – oder ein Gesamtkunstwerk aus allen Gruppen: Jede Gruppe hat aus 4,5 Umzugskartons und den Fenstern ihren „Baustein für die Zukunft“